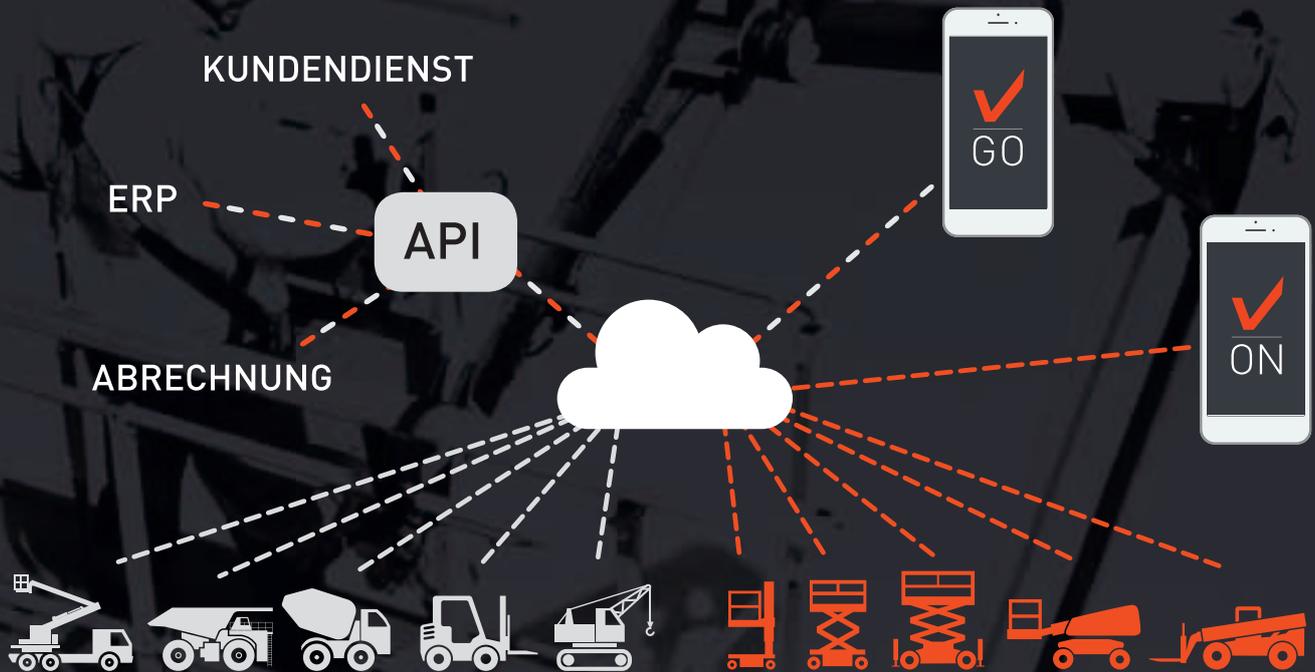


ELEVATE



Flexibilität.

Streamlining statt neu erfinden: ELEVATE macht bewährte Geschäftsmodelle zukunftsfest. Wir haben unseren Kunden zugehört und bieten eine leistungsfähige Lösung, die einfach und sofort in Ihr bestehendes System integrierbar ist. Das von Trackunit betriebene Telematik-Tool ist voll flexibel und kompatibel.

ELEVATE ermöglicht die Kommunikation der Mietgeräte-Flotte mit dem Service-Team, dem ERP-System und dem Endanwender, und steigert unmittelbar die Rentabilität.

Mehr als Telematik.



20 JAHRE KRAM & BÜHNE

Im Jahr 1998 wurden die beiden Magazine Kran & Bühne und Cranes & Access aus der Taufe gehoben. Grund genug für eine kleine Zeitreise durch die Geschichte der Magazine.

Keine Angst, wir fangen nicht bei der Mondlandung an – aber schon im letzten Jahrtausend. Als das erste Modul der Internationalen Raumstation ISS ins All gebracht wurde, erschien auch die erste Ausgabe der Kran & Bühne. Im Jahr 1998 stellte sich ein junger smarter Engländer hin und präsentierte der Branche ein neues Fachmagazin: Als Chefredakteur begrüßte Tim Whiteman die Leser. Gute zwei Jahre später begannen im Orbit und auf der Erde zwei neue Missionen. Im All hatte die erste Besatzung der ISS offiziell ihren Dienst aufgenommen. Auf der Erde stießen mit Nicole Engesser und Rüdiger Kopf zwei neue Teammitglieder zum Vertikal Verlag und zur Zeitschrift Kran & Bühne.

War Dennis Tito für die ISS im Jahr 2001 „nur“ ein Tourist auf der Raumstation, so machte auf der Erde Karlheinz Kopp dauerhaft Station in den Verlagsräumen in Freiburg. Kaum fünf Jahre später dachten sich die Verantwortlichen der NASA, dass sie zu neuen Horizonten aufbrechen sollten. „New Horizon“ hieß denn auch die Raumsonde, die sich auf den Weg zum Pluto machte. Alexander Ochs indes machte sich auf, zur Redaktion dazu zustoßen und ist seitdem nicht mehr aus der Crew wegzudenken, einer Crew, die sich stets aufs Neue gerne auf die Suche nach Kranen und Bühnen begibt; hierzulande, auf der Erde und auch mal darüber hinaus.

20 Jahre bedeuten auch zahlreiche Veränderungen. Die Zeit hinterließ nicht nur ihre Spuren in den Gesichtern aller Protagonisten, auch das Antlitz des Magazins hat sich gewandelt. Vom sogenannten „Fullcover“ ging es über Etappen mit einem „Rahmencover“ hin zu dem heutigen Erscheinungsbild, das vielleicht am besten als „Schwungcover“ bezeichnet werden kann.

Wer über all die Jahre immer wieder über die Branche berichtet, dem begegnet allerlei Eindrückliches. Veränderungen finden statt, Firmen werden übernommen, Namen kommen, andere gehen, viele bleiben. Und all das auch mal an Feiertagen. Am Pfingstmontag des Jahres 2002 flatterte denn auch die Meldung ins Haus, dass Terex Demag gekauft hat – was selbstverständlich prompt auf Vertikal.net veröffentlicht wurde. Zwei Monate zuvor fand Manitowoc, dass Grove doch prima ins Portfolio passen würde. >>



Der alte und der neue Firmenchef: Tim Whiteman (vorne links) und Leigh Sparrow (vorne rechts). Im Hintergrund die Mitarbeiter der ersten Stunde: Nicole Engesser, Rüdiger Kopf und Karlheinz Kopp (v. l.)

Bild Hintergrund 20: Bertold Werkmann – stockadobe.com



Bei den ersten bauma-Auftritten kam das „Chalet“ zum Einsatz



So fing alles an:
Die erste Ausgabe der Kran & Bühne

20 JAHRE

» Bei mancher Übernahme, gab es – man könnte sagen – einen „Beifang“, eine Marke, die halt mit in der Einkaufsstufe steckte. In der Redaktion kam dann auch die Frage auf, was denn damit geschehen werde. Und auch wenn es nicht nett erscheint, die „Kassandra“ zu spielen und eine nicht so rosige Zukunft vorherzusagen – weder hatte Cassandra seinerzeit in Troja unrecht, noch (leider) die Redaktion. Doch hören beziehungsweise lesen wollten dies die Betroffenen in der Regel nicht.

Aber es gab nicht nur Übernahmen, manche Trennung fand auch statt. „Mein sicherlich skurrilster Termin war der Besuch zweier Personen im gleichen Haus auf unterschiedlichen Etagen, die kurz zuvor einen klassischen Rosenkrieg vollzogen hatten. Mein Wandeln auf beiden Seiten dieser – wenn auch imaginären – Linie war schon ein sonderbares Gefühl“, erinnert sich Rüdiger Kopf.

Dies klingt, als gebe es in der Branche nichts, dass erfreulich sei. Dem ist bei weitem nicht so, alleine das Erfreuliche wird schnell zum Selbstverständlichen. Beispielweise Menschen, die einen all die Jahre begleiten und sich solidarisch bei der verändernden Haarfarbe zeigen. Firmen, die sich wieder berappeln und heutzutage besser denn je dastehen. Und die über all die Jahre gewachsenen Beziehungen zu all denen, die in der Branche agieren.

Und was wird kommen? Womit sollte man in den nächsten 20 Jahren rechnen? Was wird im Jahr 2038 sein? Es gibt ein paar Prognosen, die leicht zu treffen sind. Wer heute über 50 ist, schaut sich das Ganze aus dem (wahrscheinlich) Rentensessel an. Wie die Technik aussehen wird, ob es einen 5.000-Tonnen-Raupenkran oder eine 150-Meter-LKW-Bühne geben wird – das vermag niemand vorherzusagen. Mit der zunehmenden Digitalisierung werden dann aber vielleicht die Geräte über „Alexa, Siri, Cortana oder den Google Assistant“ gesteuert anstatt mittels Joystick. Welche Namen die überwiegend männlich geprägte Branche dann bevorzugen wird, bleibt offen. Karl-Otto? Kevin? Kranich?

Eine andere sichere Prognose wagen wir auf alle Fälle: Es werden weitere Ausgaben der Kran & Bühne erscheinen. Immer wieder auch mit neuen Gesichtern, mit neuen Ideen, neuen Ausrichtungen und wer-weiß-was-noch-so-möglich-ist. Und auch wenn Westeuropäer nicht unbedingt an das Gleichgewicht der Dinge glauben, ein Stück weit wird auch in dieser Hemisphäre der Satz stimmen: Wo etwas geht, wird etwas kommen.

In diesem Sinne weitere ereignisreiche, erfolgreiche, erstrebensame Jahre!

Ihr Kran & Bühne Team <<



Die Kran & Bühne-Cover im Wandel der Zeit



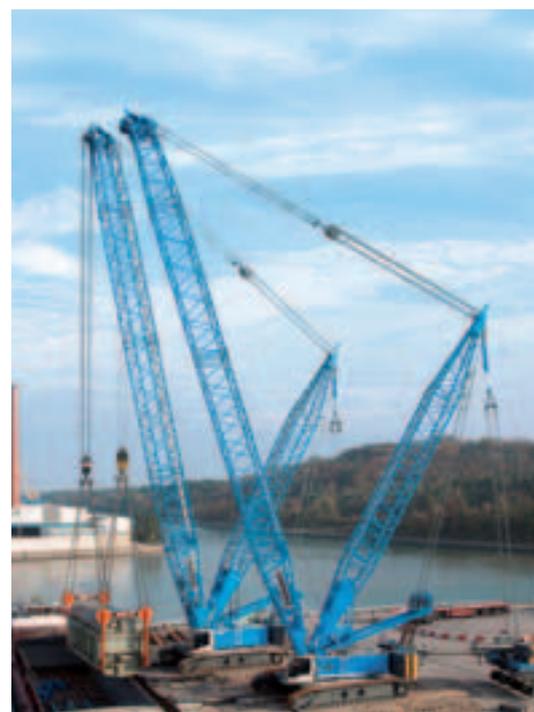
Im Laufe der Zeit erschienen neue Namen. Und andere – wie Upright – verschwanden



Jim Whiteman schrieb das erste Editorial

20
JAHRE

Den Fortschritt erleben.



Wir gratulieren zu 20 Jahren Kran & Bühne

Liebherr ist seit Jahrzehnten weltweit erfolgreich und bekannt für Spitzenleistungen auf vielen Gebieten der Technik. Mehr als 43.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen dafür, dass sich unsere Kunden und Partner auch in Zukunft auf Liebherr verlassen können.